

# Tod und Auferstehung von: Julia Lodewig

Der Tod schwebt wie ein unsichtbarer Schatten über dem gesamten Leben des Menschen. Ist ein Kind geboren, beginnen die Sorge und Ängstlichkeit der Eltern um die Gesundheit und das Wohlergehen des Kindes. Die Befürchtung, das „etwas passiert“, begleitet das ganze Leben. Krankheiten, Unglück, Unfälle, Katastrophen im persönlichen und globalen Bereich scheinen an jeder Ecke zu lauern. Am Ende steht die Entgültigkeit des Todes für jeden, früher oder später.

Menschen wollen sich aber damit, dass sie diesem Tod hilflos ausgeliefert sind, nicht abfinden. In ihnen brennt die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort sei. Sie hoffen und erleben ein Weiterleben über den Tod hinaus, für sich und für die lieben Menschen, die sie an den Tod verlieren.

Die Auferstehung oder Auferweckung Jesu Christi ist für Christen Grund ihres Glaubens. Nach der Verkündigung des Neuen Testaments wurde Jesus Christus, Sohn Gottes, am dritten Tage seit seiner Kreuzigung von den Toten erweckt und erschien seinen Jüngerinnen und Jüngern in leiblicher Gestalt.

Christen glauben an die Auferstehung nach dem Tod. Zurückzuführen ist dieser Glaube auf die Osterereignisse: Jesus Christus, der Sohn Gottes, wurde am Kreuz gemartert und nahm die Sünden aller Menschen auf sich. Nach seinem Tod wurde er begraben, am dritten Tage ist er auferstanden.

Die evangelischen Christen feiern die Auferstehung am frühen Morgen des Ostersonntages. Auch hier Aufbruch, Neues, Hoffnung. Die zugleich traurige und ermutigende Geschichte vom Leiden Jesu, seinem Tod am Kreuz

# Psalmen

von: Julia Ladewig

Das Buch der Psalmen, auch der Psalter genannt, ist eine Zusammenfassung von 150 poetischen, im Original hebräischen Texten innerhalb der Bibel. Als Gesamtkomposition vollzieht der Psalmen eine Bewegung von der Klage (ab Psalm 3) zum Lob (gipfelnd in Psalm 150) und von einem Individuum, das die Tora meditierend „murmelt“ (Psalm 1) zu einem großen Tempelgottesdienst mit Musik, in die zuletzt alles Lebendige einstimmt.

In jüdischen Bibelausgaben befindet sich das Psalmenbuch im dritten Hauptteil, den „Schriften“ (Ketuvim), und dort meist am Anfang. Die Abfolge der einzelnen biblischen Bücher ist aber nicht ganz festgelegt. Im christlichen Alten Testament gehört das Hiob an zweiter Stelle. Im Judentum wie auch im Christentum waren Psalmen zunächst private Meditationstexte, bevor sie in die Liturgie von Gemeindegottesdiensten integriert wurden.

Das Buch der Psalmen ist das Gebetbuch der Juden und der frühen Christen. Im Islam wird das Buch der Psalmen, Zabur genannt, zu den heiligen Büchern gezählt um im Koran in den Suren erwähnt.

In den Psalmen finden sich z.B. Gefühle der Angst, Not und Verzweiflung, aber auch Gefühle der Freude, Dankbarkeit, und des Vertrauens ausgedrückt.